

20 (2)
Carmine Cardo
Brief von Sr. E. Bpfr. Carmine

10. August 1989

übers.: Elfriede Heuter

An die

Hochwürdigste Herren Bischöfe
Robert McKenna und J. Vida Elmer
Monroe, Connecticut 06468

Hochwürdigste Herren,

Niedergeschmettert wie ich bin wegen des unermeßlichen Leids, das wir durch unsere ebenso unnützen wie unerklärlichen Spaltungen unserer heiligen Mutter, der Kirche, zufügen, wende ich Unwissender mich an Euch, hochwürdigste Herren, um Euch im Namen unseres Herrn Jesus Christus auf den Knien anzuflehen, daß wir uns alles ins Gedächtnis rufen und beiseite schaffen, was ein Grund zur Uneinigkeit ist und uns entzweit. Bedenken wir doch, daß, wenn wir zerstritten sind, die Welt in uns nicht die WAHRE KIRCHE erkennen wird, für die Christus betete und seinen Vater inständig bat:

"Non pro eis autem rogo tantum, sed et pro eis qui credituri sunt per verbum eorum in me; ut omnes unum sint, sicut tu Pater in me, et ego in te, ut et ipsi in nobis unum sint; ut credat mundus, quia tu me misisti." (Joh. 17, 20-21)

Vergegenwärtigen wir uns, Hochwürdigste Herren, was unser göttlicher Meister uns durch seinen rechtmäßigen Statthalter Papst Leo XIII in dessen Enzyklika Satis cognitum gelehrt hat:

"Wenn wir die Tatsachen untersuchen, werden wir feststellen, daß Jesus Christus nicht eine Kirche konzipiert und gegründet hat, die aus vielen Gemeinschaften gebildet würde, welche zwar in gewissen Merkmalen einander ähnlich, ansonsten aber voneinander verschieden wären, und die nicht durch das einigende Band untereinander verbunden wären, das allein die Unteilbarkeit und Einzigkeit der Kirche bewirkt, die wir im Credo bekennen.

Die Kirche ist durch ihr Wesen selbst in der Einheit gegründet. Sie ist eine einzige, obwohl die Irrlehrer sie in viele Sekten zu zerreißen suchen."

Da Ihr von jemandem geweiht wurdet, der seine Weihe von Mgr. Thuc erhalten hatte, von welchem auch andere geweiht wurden, sind wir wahre Nachfolger der Apostel, und wie Timotheus ermahnt der hl. Paulus auch uns:

"Bewahre das dir anvertraute Gut! Meide das leere Geschwätz und die Widersprüche der falschen Wissenschaft!" (1 Tim. 6, 20)

Der hl. Paulus will auch, daß wir alle einmütig im Reden, eines Sinnes und einer Meinung seien:

"Ich bitte euch, meine Brüder, um des Namens unseres Herrn Jesus Christus willen: Seid alle einmütig im Reden, und es soll keine Spaltungen und Parteien unter euch geben; seid vielmehr vollkommen eines Sinnes und einer Meinung!" (1 Kor. 1, 10)

Wie Ihr seht, hochwürdigste Herren, sind wir nicht einmütig im Reden und auch nicht eines Sinnes und einer Meinung: gestützt auf stichhaltige und wohldurchdachte Argumente, erklärten einige die Vakanz des Heiligen Stuhls seit dem Tode von Papst Pius XII und diejenigen, die bis jetzt auf ihn folgten, als falsche Päpste; andere erkannten die Betrüger als rechtmäßig an, verweigerten ihnen aber den Gehorsam; andere schließlich erhoben sich gegen die Sedisvakantisten und erklärten eigensinnig, es gebe wohl einen Papst, aber nicht formaliter, sondern materialiter. Leeres Geschwätz! Die Kirche war immer klar in ihren Lehren, und auf dem 1. Vatikanischen Konzil tauchte diese Frage auf:

Kann der Papst vielleicht als Privatperson in offenkundige Häresie fallen? Und die Antwort war:

"Im Vertrauen auf die göttliche Vorsehung halten wir dafür, daß dies sicherlich nie geschehen wird. Jedoch ist Gott niemals fern bei den notwendigen Dingen; und folglich werden, falls Er ein so großes Übel zulassen sollte, die Mittel nicht fehlen, um Vorkehrungen zu treffen.

Die Theologen antworten auf die gleiche Weise; dennoch können wir den Fall nicht absolut ausschließen. Im allgemeinen räumen die Theologen ein, daß, wenn der Papst in offenkundige Häresie fallen sollte, er kein Glied der Kirche mehr wäre und folglich nicht mehr sichtbares Oberhaupt der Kirche heißen könnte."

(MANUALE THEOLOGIAE DOGMATICAE von Iragui-Abáruzua O.F.M., Band I, S.366)

Demnach kann also, hochwürdigste Herren, ein Papst in die Häresie fallen, und es ist auch klar, daß, wenn er in die Häresie fällt, er außerhalb der Kirche ist und nicht mehr ihr sichtbares Oberhaupt bleiben kann.

Bellarmin und Suárez bedenken, daß der Papst, wenn er sich von der Lehre der Kirche trennt, "ipso facto" abgesetzt ist. "Papa haereticus, depositus est."

Ihr, hochwürdigste Herren, seid aus der Linie des großen Erzbischofs Petrus Martinus Ngo Din Thuc, wie wir andere es auch sind, und er war der einzige Bischof auf der Welt, der dem pharisäischen Zorn der apostatischen und häretischen, dem Dienst des Menschen, nicht mehr dem Dienst Gottes sich hingebenden Hierarchie die Stirn bot und am 25. Februar 1982 in der historischen Stadt München angesichts fast der Gesamtheit von Mietlingsbischöfen, die sich ohne Proteste den autoritären Forderungen Montinis beugten, der aus den finsternen Höhlen der Logen hervorkam (um das Ziel der Freimaurerei zu verwirklichen: die Zerstörung der Kirche), erhob er, Mgr. Thuc, seine Stimme und erklärte mit aller Festigkeit und allem Mut die VAKANZ DES HEILIGEN STUHL.

Deswegen, wegen seiner Treue zur KIRCHE VON IMMER, zu der Kirche, die Christus gegründet hat und die nicht den Veränderungen der Zeiten unterworfen ist, weil er die Wahrheit hinausgeschrien hat, die man feige verweigert, wurde er von den Anhängern Wojtylas entführt und während seiner Entführung starb er, wer weiß, ob nicht als Martyrer.

Hochwürdigste Herren, es ist nicht mehr die Zeit, unsere Kräfte blind zu verzetteln, unabhängige Gemeinschaften zu gründen, jeder für sich zu marschieren. Es ist dringendst, daß wir uns zusammenschließen, damit in uns jene EINHEIT aufleuchte, die unser Herr Jesus Christus so sehr gewünscht hat: "UT OMNES UNUM SINT."

So komme denn jene Einheit, damit es unter uns Einmütigkeit im Reden gebe, und wir eines Sinnes und einer Meinung seien, wie es der hl. Paulus von den Korinthern verlangt!

Die von unserem P. Joaquín Sáenz y Arriaga vertretene These: Vakanz des Heiligen Stuhls, Ungültigkeit des Novus Ordo Missae und ebenfalls Ungültigkeit der drei letzten Konklave ist sehr wohl bewiesen, und wenn Ihr sie akzeptiert, werde ich mich Euch anschließen und für Euch, hochwürdigster Herr Mac Kenna, oder für den hochwürdigsten Herrn Vida Elmer stimmen, damit wir einen Oberen haben, der uns orientiert und leitet, solange diese chaotische Situation, die wir durchleben, andauert. Schließen wir uns zusammen, wir katholischen Bischöfe dieses Kontinents, damit wir dann die katholischen Bischöfe Europas zur Einheit rufen.

-3-

Wenn Ihr der Stimme dieses Eures unwürdigen Bruders Gehör schenkt, so sei Gott gelobt, und es möge zu seiner größeren Ehre geschehen und auch zu Ehren unserer Heiligsten Mutter, der Jungfrau Maria, die alle ihre Kinder einig sehen und sie einig in ihrem Schoß bergen will.

Auf den Knien küsse ich den Ring meiner Brüder im
Bischofsamt

Csq. :) + Hoiser Carmina R.